

eine bekannte Sache, daß im Nothfalle, und auch sonst, besonders in der römischen Kirche, je zuweilen ganz fremdartige Dinge bei der Taufe angewendet worden sind.

M. M.

Nachschrift. Was die Frage betrifft: wie es gekommen seyn mag, daß man den Mißgriff erst so spät entdeckt, und daß der junge Mensch erst nach 15 Jahren auf Consistorialbefehl hat müssen umgetauft werden, so steht wohl eher zu vermuthen, daß das Versehen längst bekannt und die Sage davon in Umlauf gewesen seyn werde, weil dergleichen Dinge ja gewöhnlich nicht lange ein Geheimniß zu bleiben pflegen; daß es aber

nicht früher urgirt wurde, kam wahrscheinlich daher, weil keine Veranlassung dazu vorhanden war; und diese fand sich vielleicht erst zu der Zeit, als der junge Mensch als Lehrling aufgedungen werden sollte, oder bei irgend einer andern Bestimmung ein Taufzeugniß nöthig hatte. Auch war etwa während der 15 Jahre ein anderer Geistlicher ins Amt gekommen, der sich zur Gewissenssache machte, den von seinem Vorgänger begangenen Fehler zu repariren, oder ihn aus andern Ursachen zur Kenntniß des Consistoriums zu bringen, welches freilich in damaliger Zeit anders über die Sache urtheilte, als es heut zu Tage geschehen würde.

D. Med.

Ernst Müller, Redakteur.

Bekanntmachungen.

Theateranzeige. Heute, den 28sten: Preciosa, Schauspiel mit Gesang und Tanz v. Wolff. Musik von C. M. von Weber.

Das lithographische Institut aus Wien

empfiehlt sich diese Oftermesse allen geehrten Kunst- und Buchhändlern, so wie allen Kunstliebhabern und Zeichenlehrmeistern mit einem sortirten Lager von Zeichenlehrbüchern (entworfen von Johann Schindler, Professor der k. k. Zeichenschule in Wien), als Vorlegeblätter für angehende Zeichner.

Ferner hat dasselbe ein Sortiment von Musikalien und mehreren lithographischen Kunstblättern und verkauft zu billigem Preis in der Ritterstraße, großes Fürstencollegium, zwei Treppen hoch, bei Madame Weinoldt, rechts die letzte Thüre.

Kunstanzeige. Endesgenannte empfiehlt hierdurch den Sammlern von Seltenheiten der alten Kunst ihr Magazin, welches eine bedeutende Auswahl in alle Fächer der Kunst einschlagender Artikel und Seltenheiten enthält, unter welchen sich Kabinetstücke von Bernstein, Alabaster und andern Steinen, in Elfenbein und Holz gearbeitet, Figuren in Bronze, ferner mehrere Gefäße in Kunkelschen Glas oder Rubinfluß, in Böttcherschen und anderm feinen Porcellan, Gemälde, Zeichnungen und Kupferstiche auszeichnen, und um billige Preise überlassen werden von
Mad. R. Quandt, in Auerbachs Hofe.

Anzeige. Ich habe die Ehre hiermit anzuzeigen, daß ich mein Logis, wie auch mein Bandagen-Magazin, in die Nikolaistraße Nr. 746 verlegt habe, und empfehle letzteres noch